

(nicht) verzweifeln – zum 15. April, Karfreitag 2022

Das ist doch echt zum Verzweifeln. Diese Bilder in den Nachrichten, das Grauen, über das die Reporter*innen sichtlich erschüttert berichten – Menschen sitzen apathisch und verzweifelt in Trümmerhaufen. Im Gegensatz zu ihnen kann ich den Fernseher abschalten und habe „nur“ die Bilder im Kopf, während sie woanders bittere Realität sind. Das ist zum Verzweifeln... der Krieg, die Pandemie, die Krebs, der wieder gekommen ist, die drohende Klimakatastrophe... nein, das ist überhaupt keine gute Nachrichtenlage.

Aber sie passt stimmungsmäßig gut zur Kirchenjahreszeit. Passionszeit, Karwoche, eine stille Zeit, Nachdenken über Leiden und Sterben Jesu Christi. Jesus betet weinend im Garten Gethsemane, er weiß, welche Leiden auf ihn zu kommen. Gott leidet mit und an unserer Seite. Er kennt das tiefste Leid, das einem Menschen widerfahren kann, weil er es selbst durchlitten hat.

Mitten hinein in diese Gedanken erreicht mich ein Ostergruß mit einem Satz von Dietrich Bonhoeffer **„Wer Ostern kennt, kann nicht verzweifeln.“**

Dieser Satz stammt vom Theologen Dietrich Bonhoeffer, der am 9. April 1945, kurz nach Ostern, hingerichtet wurde. "Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt." (Johannes 11,25) – darauf hat Bonhoeffer auch im tiefsten Dunkel vertraut. Das macht uns stark und ermutigt uns, die gute Nachricht von der Auferstehung weiter zu erzählen. Christus ist auferstanden! Mit der Auferstehung Christi dürfen auch wir auf ein Leben nach dem Tod hoffen. Was für eine Perspektive!

Ja, Gott sei Dank! Nicht verzweifeln – Karfreitag ist nicht das Ende, danach kommt Ostern. Ohne dieses Fest bliebe es bei Jesu bitterem Scheitern am Kreuz. Aber das ist nicht das Ende! Gott hat Jesus von den Toten auferweckt. Das Grab ist leer am Ostermorgen, wie die verzweifelten Frauen feststellen, als sie Jesus salben wollen. Verzweifeln und Zweifeln weichen Staunen und Freude!

„Wer Ostern kennt, kann nicht verzweifeln.“

Mehrere Tage zierte die Karte mit dem Bonhoeffer-Satz meinen Küchentisch und ich habe ihn vor Augen. Bis ich ihn weiter verschenkt habe an Menschen, die diese Perspektive auch gerade gut brauchen können.

Freuen wir uns auf Ostern, wenn wir uns wieder zurufen können: Der Herr ist auferstanden! Er ist wahrhaftig auferstanden!

Beste Grüße und Wünsche von Bärbel Albers